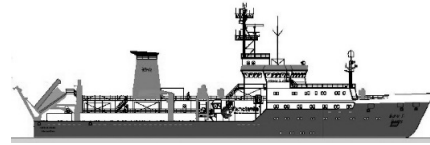




MSM63 - PERMO



2. Wochenbericht

In der zweiten Woche der Merian Reise MSM63 verbrachten wir den Montag damit, den Sturm abzuwettern, der am Sonntag begonnen hatte. Wir nutzten die Zeit, um eine Multibeam Kartierung durchzuführen, da dies das einzige war, was bei diesen Wetterbedingungen noch möglich war. Die Daten mit dem neuen EM712 sind von sehr guter Qualität und bei nur etwa 150 m Wassertiefe konnten wir damit eine bathymetrische Karte mit nur einem Meter Auflösung erstellen. Die Karte zeigt zwei unterschiedliche Typen von Pockmarks, von denen wir den großen Typus während des zweiten Fahrtabschnittes erbohren wollen.

Am Dienstag verbesserte sich das Wetter dann auf N5-6 und wir begannen um 6 Uhr morgens mit der Bergung der GEOMAR Ozeanboden-seismometer. Dies ging überaus schnell und um die Mittagszeit hatten wir bereits alle 18 Instrumente erfolgreich eingesammelt und ausgelesen. Nach dem Mittag begannen wir dann mit dem Aussetzen des reparierten P-Cable Systems. Leider funktionierte es nur für ein paar Schüsse, bevor wieder Leakage auftrat und wir beschlossen, uns von Steuerbordseite bis zum zweiten Streamer vorzutesten, den wir am Tag zuvor repariert hatten. Dieser war jedoch in Ordnung und nachdem wir gegen 18 Uhr auch beim 9. Streamer noch kein offensichtliches Problem gefunden hatten, holten wir das ganze System wieder an Deck und bauten es in den 2D Modus um, da nicht mehr genug Zeit für einen 3D Würfel zur Verfügung stand. Nach 16 Stunden Decksarbeit war das System dann gegen zehn Uhr abends einsatzbereit und wir schossen durch die Nacht hochauflösende 2D-Seismik Linien. Mit kurzen Unterbrechungen am Mittwoch und Donnerstag Morgen, lief das System dann bis zum Ende des Programms des ersten Fahrtabschnitts durch. Die 2D Seismik Daten sind von guter Qualität und nach der seismischen Datenverarbeitung nutzten wir sie wie geplant, um die beiden Bohrlokationen für den zweiten Fahrtabschnitt festzulegen.



GEOMAR OBS Team nach erfolgreicher Bergung des letzten OBS. Foto: Jens Karstens.

Am Donnerstag Nachmittag gegen 16:00 holten wir die Seismikrüstung wieder ein. Bevor wir dann das Arbeitsgebiet verließen, haben wir noch ein Wasserschallgeschwindigkeitsprofil gefahren, um die Fächerecholot-Daten zu kalibrieren. In Aberdeen kamen wir dann am Freitag Morgen mit dem Morgenhochwasser an.

Seitdem liegen wir am Kai und die Kollegen vom British Geological Survey sind damit beschäftigt, das RockDrill2 aufzubauen, womit sie zurzeit gute Fortschritte machen. Die Wettervorhersage ist gut und wir sind zuversichtlich, dass wir in der nächsten Woche die beiden Bohrkerne zur Untersuchung der Pipe Struktur ziehen können.

An Bord sind alle wohlauf,

Christian Berndt und Judith Elger
Fahrtleitung MSM63